

Quartalsbericht Teilergebnishaushalt II / 2013

Schulen und Stiftungen

Teil I: Entwicklung des Teilergebnishaushaltes in Tausend Euro

	Ergebnis 2012	Zeitraum Januar bis Dezember 2013					Zeitraum Januar bis Juni 2013				Erläuterung
		Ansatz 2013	Gesamtbetrag incl. HR	Prognose 2013	Abweichung		Planung	Ist	Abweichung		
					absolut	in %			absolut	in %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
12. Summe ordentliche Erträge	7.530	5.265	5.265	5.265	0	0	1.291	1.256	-35	-3	1)
13. Aufwendungen für aktives Personal	30.137	19.764	19.764	21.223	1.459	7	9.882	9.719	-163	-2	2)
14. Aufwendungen für Versorgung	1.057	1.585	1.585	1.585	0	0	793	675	-118	-15	
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.964	4.952	5.051	4.555	-496	-10	1.827	1.581	-246	-13	3)
16. Abschreibungen	2.177	1.408	1.408	1.408	0	0	704	-2	-706	-100	4)
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3							1	1	0	
18. Transferaufwendungen	2.105	4.626	5.377	5.377	0	0	2.105	2.032	-73	-3	5)
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	6.174	4.133	4.151	4.018	-133	-3	2.718	2.426	-292	-11	6)
20. Summe ordentliche Aufwendungen	45.617	36.468	37.337	38.166	829	2	18.029	16.433	-1.596	-9	
21. ordentliches Ergebnis	-38.087	-31.203	-32.071	-32.901	-830	-3	-16.738	-15.177	1.561	9	
24. außerordentliches Ergebnis								0	0	0	
25. Jahresergebnis	-38.087	-31.203	-32.071	-32.901	-830	-3	-16.738	-15.177	1.561	9	
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-67.134	-61.206	-61.206	-61.206	0	0	-30.603	-30.377	226	1	
29. Ergebnis mit internen Leistungsbeziehungen	-105.221	-92.409	-93.277	-94.107	-830	-1	-47.341	-45.554	1.787	4	

Erläuterungen zum Teilergebnishaushalt

1) Erträge Gastschulgeld (- 1.192 Mio. €) sowie BuT (- 150 T. €) noch nicht erhalten. 2) Der Personalmehraufwand ist in erster Linie durch Mindersachaufwand oder Mehreinzahlungen im Teilhaushalt zu decken. Dieses gilt insbesondere, wenn der Personalmehraufwand durch die Einrichtung zusätzlicher Stellen bedingt ist. Personalmehraufwand, der durch die allgemeine Bewirtschaftung verursacht wird, kann im Dezernatsbudget, ggf. innerhalb des zentralen Personalaufwandsbudgets gedeckt werden. 3) 90%ige Mittelfreigabe wird prognostiziert, derzeit sind bereits 86,1% freigegeben. Knapp 700 T. € sind in Vormerkungen gebunden, daher Planwert reduziert. 4) Aus buchungstechnischen Gründen konnten bisher keine Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachvermögen gebucht werden. Hierdurch begründet sich die Abweichung zwischen Planung (Spalte 7) und Ist (Spalte 8). Die ggf. im IST ausgewiesenen Werte beziehen sich nur auf Abschreibungen auf Finanzvermögen. 5) Verminderter Abfluss der Stiftungsmittel sowie geringere Aufwendungen im wesentlichen Produkt (siehe dort. Begründung). Planwert daher um 584 T. € reduziert. 6) Schülerunfallvers. bereits im 2.Quartal komplett bezahlt, dafür noch keine Aufwendungen für Gastschulgeld.

Quartalsbericht Teilergebnishaushalt II / 2013
Schulen und Stiftungen
Teil II: Entwicklung der wesentlichen Produkte in Tausend Euro

	Ergebnis 2012	Zeitraum Januar bis Dezember 2013					Zeitraum Januar bis Juni 2013				Erläuterung	
		Ansatz 2013	Gesamtbetrag incl. HR	Prognose 2013	Abweichung		Pla- nung	Ist	Abweichung			
					absolut	in %			absolut	in %		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
24302 Schulformüberg. Programme u. Projekte												
Erträge	157	173	173	173	0	0	86	107	21	24		
Aufwendungen	4.481	6.791	6.791	6.533	-258	-4	3.095	2.644	-451	-15		
Anteil fachbereichsinterne Dienstleistungen	369	286	286	286	0	0	143		-143	-100		
Anteil interne Leistungsbeziehungen	3							3				
Ergebnis	-4.696	-6.905	-6.905	-6.646	259	4	-3.152	-2.540	612	19		

Erläuterungen

Erträge sind überwiegend zentrale Buchungen wg. "Auflösung von Rückstellungen von Personalaufwendungen".

Aufwendungen sind größtenteils Personalkosten sowie politische Aufträge (Beschlüsse), die zu 100% benötigt werden.

Im Planzeitraum erfolgte aufgrund des relativ kurzen Schulhalbjahres keine lineare Auszahlung. Die neuen Ganztagschulen und die neuen Rucksackschulen im Schuljahr 2013/14 werden erst ab August 2013 gefördert.

Fachbereichsinterne Dienstleistungen wurden aus buchungstechnischen Gründen noch nicht gebucht.

Prognosezahlen wurden um Verschiebungen in andere Teilhaushalte bzw. wg. Sperren für Personalkosten reduziert.

Teil II: Ziele der wesentlichen Produkte

Wesentliches Produkt	Ziele	Kennzahlen	Plan	Ist	Abweichung	Zielerreichung			
						31.03.	30.06.	30.09.	31.12.
Schulformübergreifende Programme und Projekte	1. Verbesserung der Ausbildungsreife	Beteiligungsgrad der allgemeinbildenden weiterführenden Schulen	90%	92%	2%	↑↑↑	↑↑↑		
		Anzahl von Schulabschlüssen	94,2%	--	--				
	2. Verbesserung der Abstimmung von Bildung, Betreuung und Erziehung in den Grundschulen	Anzahl der Ganztagsgrundschulen zum Schuljahr 2013/2014	29	25	-4	↑	↑		

Legende:

- ↑↑ Ziel wird übererfüllt
- ↑ Ziel wird erreicht
- Zielerreichung mit Schwierigkeiten / Risiken
- ↓ Ziel wird nicht erreicht
- ✓ Ziel wurde erreicht

Die Anzahl der Schulabschlüsse kann erst nach Abschluss des Schuljahres ermittelt werden.

Neue GTSen beginnen ihren Ganztagsbetrieb erst zum 01.08.2013. Maßnahmen laufen planmäßig bezogen auf das Schuljahr 2012/13.

Quartalsbericht Teilergebnishaushalt II / 2013

Schulen und Stiftungen

Teil III: Leistungsbericht

Verbesserung der Bildungsinfrastruktur als strategisches Ziel					
Ziele (in 2013)	Maßnahmen (in 2013)	Zielerreichung			
		31.03.	30.06.	30.09.	31.12.
Inklusive Beschulung von behinderten und nicht-behinderten SchülerInnen	Inklusive Schule	↑	↑		
Ausbau des offenen Ganztagsangebots an Grundschulen gem. Ratsbeschluss	Fortsetzung des weiteren Ausbaus	↑	↑		
Verbesserung des Mittagessenangebotes	Einführung von städtischen Subventionsleistungen	↑	↑		
Entwicklung und Umsetzung eines Medienentwicklungsplanes	Ausschreibung des Grobkonzeptes, Erstellung des Feinkonzeptes und Erarbeitung von Umsetzungsvorschlägen	↑	↑		

Legende:

- ↑ Maßnahme läuft planmäßig
- Maßnahme läuft mit Schwierigkeiten / Risiken
- ↓ Maßnahme läuft nicht
- ✓ Maßnahme ist abgeschlossen